



NEWSLETTER

Sehr geehrte ENCARE-Interessierte!

Vor fünf Jahren gab es in Linz den Startschuss für das erste regionale ENCARE-Netzwerk in Österreich. Mittlerweile gibt es in fast allen Bundesländern über die jeweiligen Fachstellen für Suchtprävention regelmäßige Aktivitäten bzw. einen Experten-Austausch zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien. Das ist eine erfreuliche Weiterentwicklung, die vor allem in Zeiten personeller und finanzieller Engpässe keineswegs selbstverständlich ist. Die vielen positiven Rückmeldungen, die in den vergangenen Jahren zu den regionalen Netzwerken gekommen sind, sollten Ansporn und Ermutigung sein, diesem so wichtigen Thema in Zukunft noch mehr Raum zu geben!

In diesem Sinne wünsche ich eine aufschlussreiche und spannende Lektüre des aktuellen ENCARE-AUSTRIA-Newsletter!

Mag. Günther Ganhör (Redaktion ENCARE-AUSTRIA-Newsletter)

■■■■ ENCARE Kärnten

Neues Gruppenprogramm für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Im Rahmen des Kärntner Suchtplanes 2011-2016 wird dem Problembereich „Kinder aus Suchtfamilien“ ein besonderer Schwerpunkt gewidmet. So wurde von Mai bis Juli 2011 erstmals das Projekt „Trampolin“, ein Gruppenprogramm für Kinder aus suchtbelasteten Familien zwischen 8 und 12 Jahren, in Kärnten umgesetzt. Es ist geplant, eine weitere Gruppe im Jahr 2012 zu starten. Geleitet wurde die Kindergruppe von MitarbeiterInnen des Mini-Ambulatoriums Wolfsberg. Die Daten zur Evaluation erhob die Landesstelle Suchtprävention, die Auswertungen werden im Frühjahr 2012 vorliegen.

Das Gruppenangebot „Trampolin“ wurde vom Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung der Katholischen Hochschule NRW entwickelt.

Ansprechpartnerin für ENCARE Kärnten ist Frau **MMag. Cornelia Moschitz**
Kontakt: 050/536-15113, cornelia.moschitz@ktn.gv.at

■■■■ ENCARE Oberösterreich

5 Jahre ENCARE Oberösterreich

Das 11. Netzwerktreffen, das am 28. November 2011 am Institut Suchtprävention in Linz stattfand, stellte zugleich das fünfjährige Jubiläum des OÖ ENCARE-Netzwerks dar. Aus diesem Grund zog man eine kurze Bilanz, die überaus positiv ausfiel. Die Netzwerkmitglieder profitieren in ihrer Arbeit vom regelmäßigen Austausch sowie den Präsentationen der unterschiedlichen Einrichtungen im Netzwerk und dem damit verbundenen Informationsgewinn. Das zeigten auch die Rückmeldungen der 25 TeilnehmerInnen des jüngsten Treffens. Die Präsentationen durften natürlich auch dieses Mal nicht fehlen: **Stefan Reinsprecht** von der **Sozialpädagogischen Familienhilfe** und **Lydia Stütz** vom **Familiendienst der Caritas OÖ** gaben interessante Einblicke in die Arbeit und die Angebote der beiden Einrichtungen.

Ansprechpartnerin für ENCARE Oberösterreich ist **Frau Mag. Sandra Brandstetter**.
Kontakt: 0732/778936-43, sandra.brandstetter@praevention.at

■■■■ ENCARE Steiermark

Intensivworkshop „Sucht und Familie“

Am 10. November 2011 veranstaltete **VIVID – die Fachstelle für Suchtprävention** in Kooperation mit der **Drogenberatung des Landes Steiermark** einen Intensivworkshop mit dem Titel „**Darüber spricht man nicht!? Kindern in suchtbelasteten Familien Halt geben**“.

Im Vorfeld wurden erstmals gezielt **Fachkräfte der aufsuchenden Familienarbeit** über öffentliche und

freie Träger in der Jugendwohlfahrt angesprochen. Das große Interesse an der Fortbildung machte deutlich, dass ErziehungshelferInnen, SozialbetreuerInnen und sozialpädagogische FamilienhelferInnen eine bislang wenig angesprochene Zielgruppe in der Steiermark darstellen. Der Bedarf an Information und Erhöhung der Handlungskompetenz ist sehr hoch, was aus der großen Herausforderung eines sehr breit gefassten Arbeitsfeldes resultiert: Fachkräfte der aufsuchenden Familienarbeit haben die Aufgabe, das Kind/den Jugendlichen in seiner individuellen Entwicklung zu fördern, die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken und die familieneigenen Ressourcen zu aktivieren.

Die **Zusammenarbeit mit Dipl. Psych. Stefanie Gruber** (Drogenberatung des Landes Steiermark) in diesem Workshop erwies sich als äußerst erfolgreich, da sie den Workshop vor allem mit vielen **Verbindungen zur Praxis** sehr bereicherte. Ein **Reflexionstreffen zum Workshop** soll Anfang 2012 stattfinden. Dort besteht die Möglichkeit für die TeilnehmerInnen, die bis dahin gewonnenen Erfahrungen aus der Arbeit in den Familien zu reflektieren und einzelne Fälle genauer zu besprechen. Für nächstes Jahr plant die Fachstelle, das **Fortbildungsangebot für Fachkräfte der aufsuchenden Familienarbeit** weiter **auszubauen**.

Ansprechpartnerin für ENCARE Steiermark ist **Frau Mag. Elisabeth Lambauer**.
Kontakt: 0316/82 33 00 DW 84, elisabeth.lambauer@vivid.at

■■■ ENCARE Tirol

Erstes „Kinderleicht-Gespräch“

Die **Caritas Tirol, Projektpartner des Tiroler ENCARE-Netzwerkes** veranstaltete am 7.11.11 das erste „Kinderleicht-Gespräch“ im Haus der Begegnung in Innsbruck. Wie präsent das Thema **„Kinder von alkoholkranken Eltern“** ist, wurde durch den regen Andrang und durch die Teilnahme von knapp 100 Personen aus unterschiedlichsten Bereichen bestätigt. Auf dem Podium waren neben den MitarbeiterInnen des Projekts Kinderleicht, Frau **Mag. Johanna Pöschl** und Herr **Mag. Martin Warbanoff**, die wahren Experten des Abends – drei **Betroffene**, eine **Mutter** eines Kinderleicht-Kindes, ein **Vertreter der Anonymer Alkoholiker** und selbst Kind einer alkoholkranken Mutter sowie ein erwachsenes Kind einer alkoholkranken Mutter. Sie nahmen zuerst Bezug auf den zuvor gezeigten Film *„Flaschenkinder- Wenn Eltern trinken“* und verdeutlichten anschließend mit ihren Lebensgeschichten und ihren Erfahrungen, wie wichtig es ist, sich dem Thema „Kinder von alkoholkranken Eltern“ zu stellen und das Tabu-Thema Alkoholabhängigkeit auch öffentlich und ohne Beschönigungen zu diskutieren. Künftig soll es einmal monatlich ein „Kinderleicht-Gespräch“ geben.

„**Kinderleicht**“ ist ein Gemeinschaftsangebot der Caritas Tirol und Garmisch-Partenkirchen. Weitere Informationen zu diesem Projekt gibt es unter www.projekt-kinderleicht.eu.

Ansprechpartnerin für ENCARE Tirol ist **Frau Mag. Sandra Aufhammer**.
Kontakt: 0512/585730, sandra.aufhammer@kontaktco.at

■■■ ENCARE Vorarlberg

Symposium zum Thema Kinder aus Suchtfamilien

Das insgesamt **20. Symposium der Stiftung Maria Ebene** zum Thema "Kinder aus Suchtfamilien" fand am 11. November 2011 in Frastanz statt und war mit knapp 200 Personen überaus gut besucht. Unter den Vortragenden war auch **Mag. Andreas Prenn**, Leiter der **Werkstatt für Suchtprophylaxe (SUPRO)**, der das Projekt **ENCARE** präsentierte und dabei die Gelegenheit nutzte, um eine stärkere Sensibilisierung des Themas, eine Erhöhung der Schulungsangebote für PädagogInnen sowie die Einrichtung entsprechender Angebote für Betroffene einzufordern. Weitere Vortragende waren **Harald Anderle** vom **Kinderdorf Vorarlberg**, der das Projekt **„Kasulino“** präsentierte, **Mag. Monika Cromy** von der **Caritas-Beratungsstelle in Feldkirch** sowie **Mag. Hanna Grubhofer**, die das von ihr verfasste **Kinderbuch „Fluffi“** vorstellte. Eine Tagungsdokumentation finden Sie unter <http://tinyurl.com/bnavsmj>

Medienberichte zum Symposium:

Bericht Vorarlberg Online: <http://www.vol.at/kaum-hilfe-fuer-kinder-aus-suchtfamilien/3087408>

ORF Vorarlberg: <http://vorarlberg.orf.at/news/stories/2509052/>

Ansprechpartner für ENCARE Vorarlberg ist **Herr Mag. Andreas Prenn**.
Kontakt: 05523 / 549 41, andreas.prenn@mariaebene.at

■■■ ENCARE Wien

Seminare „Unterstützung für Kinder aus suchtbelasteten Familien I und II“

Die **Zusammenarbeit** zwischen dem **Institut für Suchtprävention** und dem **Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik** wird auch im Kursjahr 2011/2012 fortgesetzt. **MitarbeiterInnen aus den Arbeitsfeldern Hort und Schulische Nachmittagsbetreuung** haben die Möglichkeit, sich im Rahmen von zwei Seminaren mit dem Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ auseinanderzusetzen. Das **Basisseminar (3UE)** findet am **19. März 2012** von 18:00-21:00 statt, das **Aufbauseminar (5UE)** am **14. April 2012** von 09:00-14:00. Weitere Informationen zu den Seminaren sowie zu den Anmeldemodalitäten finden sich im aktuellen Kursprogramm des Instituts für Kindergarten- und Hortpädagogik: www.ikh.at.

Ansprechpartnerin für ENCARE Wien ist **Frau Mag. Sonja Geyer**.
Kontakt: 01/4000-87324, sonja.geyer@sd-wien.at

■■■ Medienberichte zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien

Schweiz: „Boby“ geht wieder auf Tour

Die **„Sucht Info Schweiz“** will Eltern mit einem Alkoholproblem und ihre Kinder noch besser erreichen

und ihnen den ersten Schritt aus der Isolation erleichtern. **Boby**, der kleine Hund aus dem Bilderbuch, will diese Angebote besser bekannt machen – in Form eines **Schlüsselanhängers**: Seit 21. November 2011 wird daher „Boby“ wieder **an Postschaltern** abgegeben und gibt diesen Kindern eine Stimme. Denn es ist ein doppeltes Tabu, als Eltern alkoholabhängig zu sein. Aufgrund von Scham- und Schuldgefühlen verleugnen sie oft nicht nur ihre Krankheit, sondern auch deren Einfluss auf die Kinder. Weitere Infos zu dieser Aktion unter: <http://tinyurl.com/d5sjgp6>

Tagungsdokumentation zur Fachtagung "Wenn Eltern süchtig sind... Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien"

Das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters in Hamburg hat am 9. September 2011 eine Fachtagung zum Thema "Wenn Eltern süchtig sind..." veranstaltet. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis wurden eingeladen, um einen breiten Überblick über verschiedene Aspekte dieses wichtigen Themas - von aktuellen Daten und Fakten bis hin zu konkreten Hilfemaßnahmen - zu geben. Programm und Vorträge stehen auf der Internetseite des DZSKJ zur Verfügung: <http://tinyurl.com/cabfguz>

Therapieoption für drogenabhängige Schwangere

Als Pionierarbeit kann eine **internationale Multicenterstudie** unter Federführung der **Medizinischen Universität Wien** angesehen werden, die die Auswirkungen von Drogensubstituten während der Schwangerschaft auf Mutter und Kind untersuchte. Die Arbeit stellt gleichzeitig ein **Modell für Medikamentenstudien an schwangeren Frauen** dar und erschien im renommierten *New England Journal of Medicine*. In der Studie untersuchte Dr. Gabriele Fischer, Suchtforscherin an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, gemeinsam mit KollegInnen aus den USA die Wirkung der Methadon-Alternative „**Buprenorphin**“, der bei Opiatabhängigkeit eingesetzt wird, allerdings bei Schwangeren nicht ausreichend untersucht war. Die Ergebnisse zeigen eine Sicherheit für beide Medikamente bei Frauen und Kindern, wobei unter Methadontherapie einer höhere Anzahl an Patientinnen in Behandlung verblieben sind. Das US-amerikanische **National Institute of Health (NIH)** stellte für die Studie 48 Millionen Dollar bereit, unter anderem mit der Zielsetzung ein "Role Model" zur Medikamentenforschung bei Schwangeren zu etablieren. Details zu dieser Studie finden Sie auf der Internetseite der MedUni Wien unter: <http://tinyurl.com/bn2p7jp>

Substanzkonsum in der Schwangerschaft – ethische Probleme für Schwangere und beratende Gesundheitsberufe

Binta Lambert und ihre Kolleginnen forschen und lehren auf dem Gebiet der Geburtshilfe und Pädiatrie (**Albert Einstein College of Medicine, USA**). Sie nehmen das Ziel einer ethisch verantwortungsvollen gesundheitlichen Beratung bzw. Behandlung in den Blick und erörtern, inwieweit sich das Selbstbestimmungs-Recht von Substanzen konsumierenden schwangeren Frauen und das Wohl ihres Kindes miteinander vereinbaren lassen. **Dr. Peter-Michael Sack** vom **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf** hat im aktuellen Newsletter des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes (November 2011) eine **deutschsprachige Zusammenfassung** dieser amerikanischen Studie aus dem Jahr 2010 veröffentlicht. Nachzulesen unter: <http://tinyurl.com/br2us68>

Titel der Originalstudie: **Ethical issues and addiction** (2010) von Binta Lambert, Melissa Scheiner & Deborah Campbell - siehe auch "Journal of Addictive Diseases", 29(2), 164–174.

■■■■ Veranstaltungen

Deutschland: Dritte Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien - 12. bis 18. Februar 2012

Vom **12. bis 18. Februar 2012** findet die **dritte deutschlandweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien** statt. In dieser Woche soll in Öffentlichkeit und Medien auf die vergessenen Kinder suchtkranker Eltern aufmerksam gemacht werden. Für Projekte und Selbsthilfegruppen, die Hilfeangebote für Kinder aus Suchtfamilien bereit halten, ist die Aktionswoche eine Gelegenheit, um mit Veranstaltungen und Aktionen vor Ort auf ihre Angebote aufmerksam zu machen und Menschen zu sensibilisieren, die beruflich mit Kindern arbeiten. Jede/r, der/dem Kinder aus Suchtfamilien am Herzen liegen, kann sich an der Aktionswoche beteiligen. Dafür gibt es auf der zentralen Aktionswochen-Website www.coa-aktionswoche.de Informationen, Tipps, Materialien und die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen in den deutschlandweiten Veranstaltungskalender einzutragen. Hier kann auch das Poster zur Aktionswoche bestellt werden, das sich mit wenig Aufwand als Werbeträger für Veranstaltungen und Aktionen vor Ort gestalten lässt. Initiatoren der Aktionswoche sind die Vereine Kunst gegen Sucht, NACOA Deutschland und Such(t)- und Wendepunkt. Sie steht unter der Schirmherrschaft der Schauspielerin Katrin Sass und wird von der BARMER GEK und den VZ-Netzwerken (SchülerVZ, StudiVZ, MeinVZ) unterstützt.

Im Rahmen der Aktionswoche findet zwischen **10. und 12. Februar 2012 in Berlin** auch die **Dritte NACOA-Strategiekonferenz "Kinder aus suchtbelasteten Familien - Räume des Vertrauens schaffen"** in Berlin

Weitere Infos: www.coa-aktionswoche.de bzw. www.nacoa.de

■■■■ Literatur- und Medientipps

Fotostorys für Jugendliche suchtkranker Eltern

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) hat heuer drei Bildgeschichten für Jugendliche von suchtkranken Eltern veröffentlicht. Die Fotostorys sollen Kinder und Jugendliche, die mit suchtkranken Eltern zusammen leben, durch die Protagonisten Paul, Nils und Marie altersgerecht ansprechen und über Möglichkeiten informieren, Hilfen zu erhalten. Gedruckte Broschüren können kostenlos in der HLS bestellt werden. Die PDF-Dateien findet man auf der Internetseite der HLS unter www.tinyurl.com/c6amgpl.

In Hessen leben laut Informationen der HLS mehr als 220.000 Kinder in Familien mit einem suchtkranken Elternteil. Kinder suchtkranker Eltern werden durch ihre Lebenssituation in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung massiv beeinträchtigt und benachteiligt. Circa 30 - 40 % dieser Kinder und Jugendlichen werden aktuellen Untersuchungen zufolge selbst einmal suchtkrank. Die Fotostorys wurden mit finanzieller Unterstützung der Techniker Krankenkasse Hessen und fachlicher Beratung von Drachenherz Marburg realisiert. HLS-Homepage: www.hls-online.org

■■■ Impressum

Redaktion: Mag. Günther Ganhör, Institut Suchtprävention, pro mente OÖ
Hirschgasse 44, 4020 Linz, Tel.: +43 732 77 89-34

E-Mail: ganhoerg@praevention.at Homepage: www.praevention.at bzw. www.encare.at

ENCARE ist ein internationales Projekt, an dem derzeit Institutionen aus 25 EU-Mitgliedsländern beteiligt sind. Österreichische Partner-Institutionen: Anton-Proksch-Institut, Wien, vertreten durch Dr. Alfred UHL, und Institut Suchtprävention, Linz, vertreten durch DSA Christoph LAGEMANN. Vorrangiges Thema des Projekts: Hilfe für Kinder in sucht- bzw. alkoholbelasteten Familien. Ziel: Aufbau eines europäischen Netzwerks (<http://www.encare.info>) auf der Basis nationaler Netzwerke. Der ENCARE-Newsletter dient der Pflege des österreichischen ENCARE-Netzwerks sowie der Entwicklung der bundesländerbezogenen regionalen ENCARE-Netzwerke in Österreich.

[Newsletter abmelden](#)